

Ethik im Arbeitsleben – Reflexion und Bearbeitung aktueller Fragen

Gabriela Keller berichtet von ihrer persönlichen Weiterbildung.

Als Inhaberin der **CURAdomizil** fördern Sie Ihre Angestellten mit regelmässigen Weiterbildungsanlässen, den **CURATräfts**, und mit Schulungen zur Betreuung von Menschen mit Demenz. Nun stehen Sie selbst mitten in einer umfassenden Weiterbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Olten. Welche ist das?

Gabriela Keller: Ich absolviere aktuell den zweiten CAS-Kurs des Masterstudiums "Ethische Entscheidungsfindung in Organisation und Gesellschaft". Der Studiengang richtet sich an Führungskräfte z. B. aus dem Gesundheitswesen oder der Sozialarbeit, die sich mit ethischen Fragen in ihrem beruflichen Umfeld auseinandersetzen möchten.

Auf der Suche nach einer Weiterbildung, die zu mir als Mensch und zu meinen Aufgaben in meinem Unternehmen gleichermaßen passt, stiess ich auf die Ausschreibung der FHNW. Das erste Modul "Ethische Reflexion im beraterischen Alltag" schloss ich im Herbst 2017 ab. Aktuell absolviere ich den zweiten CAS-Kurs zum Thema "Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen".

Um ein CAS oder gar ein Masterstudium nebenberuflich zu absolvieren und erfolgreich abzuschliessen, braucht es viel Zeit und Energie. Was motiviert Sie zu dieser Extraleistung?

G.K.: Zum einen geniesse ich die Studientage als Ausgleich zu meiner täglichen Arbeit als Leiterin einer Privaten Spitex. Losgelöst vom Tagesgeschäft bei **CURAdomizil** finde ich Raum und Zeit für Reflexion, Diskussion und persönliche Weiterentwicklung. Ausserdem empfinde ich den Austausch mit anderen Führungspersonen aus anderen Organisationen und Unternehmen als sehr bereichernd.

Was war / ist der Inhalt der zwei Module?

G.K.: Wir bekamen einen fundierten Einblick in die Grundlagen und die Geschichte der Ethik – von der Antike bis zur Gegenwart. Aufbauend auf diesem Fundament erarbeiteten wir uns Instrumente zur ethischen Entscheidungsfindung. Damit fühle ich mich besser gerüstet, um in Situationen mit widersprüchlichen Anliegen, die optimalste Lösung zu finden.

Wieso haben Sie gerade diesen Lehrgang gewählt?

G.K.: Ethische Fragestellungen interessieren mich grundsätzlich. Dazu kam, dass Weiterbildungen an einer Fachhochschule einen hohen Praxisbezug gewährleisten. Diese Erwartung hat sich übrigens absolut erfüllt. Im Austausch mit den Mitstudierenden erfahren wir viel über die Praxis in unterschiedlichen Unternehmen.

Ein weiterer grosser Vorteil ist die Wahlfreiheit, was die Dauer der Weiterbildung betrifft. Der modulare Aufbau ermöglicht mir, nach jedem CAS neu zu entscheiden, ob ich noch einen Schritt weitergehen möchte.

Inwiefern profitieren Ihre Kundinnen und Kunden?

G.K.: Sie profitieren – wenn auch indirekt – im Alltag. Unsere Kundinnen und Kunden spüren, wenn die Betreuenden den Grundsatz "Achtsamkeit im Alltag" verstanden haben und umsetzen. Wir haben das Thema wie erwähnt bereits am **CURATräft** im August 2017 mit den Betreuenden aufgegriffen. Weitere Ausbildungseinheiten werden folgen.

Welche Veränderungen spüren die Mitarbeitenden?

G.K.: Im Sommer 2017 führten wir einen **CURAtreff** zum Thema Achtsamkeit & Respekt mit allen Mitarbeitenden durch. In der nächsten Phase, war vor allem das Leitungsteam direkt involviert. Wir verarbeiteten die Aussagen der Betreuenden. Dieser Prozess schärfte unser Bewusstsein für die Thematik und stärkte unser Wir-Gefühl.

Konnten Sie gestützt auf das neu erworbene Wissen schon erste Massnahmen im geschäftlichen Alltag umsetzen?

G.K.: Die Rückmeldungen und Vorschläge der Betreuenden am **CURAtreff** hat das Leitungsteam in einem Workshop sortiert, diskutiert und zu Kernaussagen verdichtet.

Gleichzeitig haben wir unser Leitbild überprüft. Wir haben rasch erkannt, dass wir kein neues Leitbild brauchen, sondern den Themenbereich "Achtung / Fairness / Achtsamkeit" verdeutlichen wollen. In der aktuellen Version ist das Bekenntnis zur Ethik wohl erwähnt, aber noch wenig konkret formuliert ist.

Welche Neuerungen / Veränderungen sind als nächstes geplant?

G.K.: Aktuell vertiefe und konkretisiere ich die Fragestellung in meiner Diplomarbeit "Ethik in der Spitex", die den Abschluss meines zweiten CAS-Kurses bildet.

Als nächstes planen wir für kommenden Januar einen Informations- und Weiterbildungsanlass zu dem alle Mitarbeitenden, insbesondere das grosse Team der Betreuenden, eingeladen werden. Dort werden wir ihnen das überarbeitete Leitbild vorstellen. Gleichzeitig wollen wir ihnen aufzeigen, wie sie das Dokument im Alltag, also bei ihrer Arbeit für und bei unserer Kundschaft, als Hilfe nutzen können.

Vielen Dank, Gabriela Keller, für diese interessanten Ein- und Ausblicke. Wir wünschen Ihnen viel Energie im Schlusspurt des aktuellen CAS und weiterhin Freude und Erfolg in allen Facetten Ihrer Tätigkeit als Leiterin der CURAdomizil.

Muttenz, im September 2018
Aufgezeichnet von Brigitte Sacchi